



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCCXXII. Kurfürst Johann fordert die Altstadt Brandenburg zur Beihülfe auf, damit man sich des Michel Kerstian bemächtige, welcher sich der Selbsthülfe gegen die Neustadt Brandenburg schuldig gemacht ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

dy wy gekert hebben an unsere Gebewten und anders, war uns dath id noth is geweest, unde dy Schock vor Was tho den Lichten tho den nagescriven Missen, unde dy Missen tho holdende up der hilgen dren Konigen Altare, war van wy reden unde laven em unde sinen Erven unde dem erfamen Rade yn der Nygenstadt tho brandenburg tho ewigen Tyden, alle Weeke twe Missen tho holdende, nemeligen des Sondagen Avendes Vigilie, des Mandages Missen, des Middewekes des gelikes myt enne Missen, dy ene vor alle Cristen Sylen unde nemelich Hanfen Bardeleven, Margareten, synre Hulfvrowen, und alle, dy uth oren beyder Slechten vorstorven syn unde allen Cristen Sylen unde sodans in den vorgescreven Missen na dem Evangelio tho vorkinddigende. Dat reden wy unde laven vaste tho holdende ane Argelist unde Invalent, so lange also unse Kloster steyt. Des tho eyner Orkunt etc. MCCCCXCIV am Dinstendage na omnium Sanctorum.

Nach dem Originale.

**CCCXXII.** Kurfürst Johann fordert die Altstadt Brandenburg zur Beihülfe auf, damit man sich des Michel Kerstian bemächtigt, welcher sich der Selbsthülfe gegen die Neustadt Brandenburg schuldig gemacht hat, am 14. Oct. 1495.

Johanns, von gotts gnaden Churfurst Marggraue zu Brandenburg. Vnnfern grus zuorn, liebetrewenn, vnns langt an, wie Michell kerstian die vonn Newen Brandenburg, den er vngegründt vermeindt feindschaft tregt, mit andern seinen helffern jnn vnser lannden vnnd strassen angegriffen, beschedigt vnnd aunder mehr auff der sbart beraubt, Diweyll sich dann gnannte von Newen Brandenburg gegen jrem widersachen vberflüssig zum auftrag erbotten, das allweg bey jm verechtlich angesehen, velleicht der maynung sich allein mutwillens zugeprauchen, vnns auch solich thatt zudulden vnleydlichen ist, vnser begerlich synnen, jr wollet on sewmen nach jne gedenncken vnnd fleys haben, jn vnnd sein helffer zu gefengknuß zu bringen vnnd zu enthalten, damit man An jne entlichs rechtens bekommen möge. Ob auch von jm oder andern mehr zugriffe an den orttern gescheen, als dann der thatt nach volgen zu lassen, damit man den thettern abbrechen vnd sie bekommen möge: daran geschicht vnnsere meynung: datum Collen an der Sprew, am tag Burckardj jm LXXXXV.

Aus der Urschrift.

**CCCXXIII.** Das Capitel auf dem Marienberge zu Brandenburg vergleicht sich mit dem Domcapitel wegen der Opfergelder, am 24. Aug. 1496.

Vor allen unnde iden mennichlich, dhen dese unse apen Briff vorkommeth, die den siben; horen edder lesen, bekennen wie, Martinus Jacobi, Probst, Johannes Portz Prior, Nicolaus Regenboge Senior, unde gantz Capittel upp unser liven Fruwen Berch vor Brandemborch, des Ordens Premonstratenen, vor uns unde unse Nhakomenden, dat wie eindrechtliken mith guden Rade wolbedacht unss mith den werdigen Heren, Herrn Sigismunden Britzke Probst, Petro